

## VIII.

# Anzeigen und Besprechungen.

---

**Codex diplomaticus Saxoniae.** I. Hauptteil, Abt. B, IV. Band: Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen. 1419—1427. Bearbeitet von **Hubert Ermisch** und **Beatrix Dehne geb. Reissig**. Herausgegeben von **Hans Beschorner**. Leipzig und Dresden, Verlag von B. G. Teubner 1941. XIX und 508 S.

Unter den wissenschaftlichen Schätzen zur sächsischen Geschichte, die aus dem Nachlaß der letzten heimischen Forschergeneration noch zu heben sind, nimmt der von H. Ermisch in langjähriger Sammlung vorbereitete IV. Band des Urkundenwerks zur Geschichte Markgraf Friedrichs (IV.) des Streitbaren von Meißen, des ersten Herzogs und Kurfürsten von Sachsen aus dem Hause Wettin, eine hervorragende Stelle ein. Oft habe ich dem verdienten Gelehrten, damals dem Altmeister der sächsischen Historiker, den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen, daß er bald die große Urkundenveröffentlichung vollenden und als der beste Kenner des einschlägigen Quellenstoffes seine Lebensarbeit mit einer Biographie dieses bedeutenden Wettiners, wozu Ermisch auch die Fähigkeit des Darstellens besaß, krönen möge. Es ist ihm nicht vergönnt gewesen; Berufsschicksal und Lebensgang haben ihn nicht dazu kommen lassen. Nun ist der Urkundenband zur Vollendung gebracht, dank der Mühewaltung H. Beschorners, der die Leitung der Herausgabe übernommen und die schwierige damit verbundene Aufgabe gemeistert hat, dank besonders auch seiner tüchtigen Helferin B. Dehne geb. Reißig, die sich mit trefflicher Schulung für die so mühsame Arbeit solcher Veröffentlichung, mit bestem Verständnis und gewiß nicht ohne Entsagung bei dem notwendigen Eindringen in den literarischen Nachlaß eines fremden Verfassers der Fertigstellung eines druckreifen Bandes angenommen hat. Das Ganze ist eine vorzügliche Leistung der „Dresdener Schule“ landesgeschichtlicher Forschung, wie sie nach dem Vorbild H. Ermischs und W. Lipperts wirksam geworden ist. Sehr erfreulich ist, daß es gelang, diesen Band (32 Jahre nach dem vorangegangenen) herauszubringen, in so gediegener, großzügiger Ausstattung wie bisher, noch ehe die inzwischen eingetretene Lage im Buchdruck eine neue Verzögerung oder eine Wertverminderung äußerer Art verursacht hat.

Die Anlage des sehr stattlichen Bandes gleicht in den Grundzügen den früheren; sie hat damals Anerkennung gefunden und verdient dies ebenso heute. Er enthält nicht weniger als 625 Nummern, teils schon